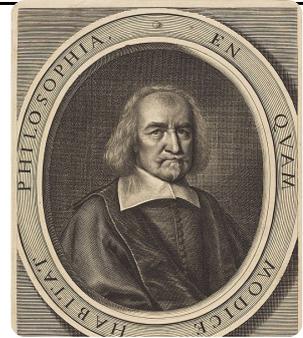


Thomas Hobbes - Der Mensch im Naturzustand

Thomas Hobbes legt seiner Konzeption des Naturzustands ein bestimmtes Menschenbild zugrunde, welches er in dem folgenden Auszug erläutert. Für ihn ist der Naturzustand von zahlreichen Konflikten geprägt, deren Ursachen er in der menschlichen Natur verortet.



Thomas Hobbes

Die Natur hat die Menschen hinsichtlich ihrer körperlichen und geistigen Fähigkeiten so gleich geschaffen, dass trotz der Tatsache, dass bisweilen der eine einen offensichtlich stärkeren Körper oder gewandteren Geist als der andere besitzt, der Unterschied zwischen den Menschen alles in allem doch nicht so beträchtlich ist, als dass der eine auf Grund dessen einen Vorteil beanspruchen könnte, den ein anderer nicht ebenso gut für sich verlangen dürfte. Denn was die Körperstärke betrifft, so ist der Schwächste stark genug, den Stärksten zu töten - entweder durch Hinterlist oder durch ein Bündnis mit anderen, die sich in derselben Gefahr wie er selbst befinden. [...]

So liegen also in der menschlichen Natur drei hauptsächliche Konfliktursachen: Erstens Konkurrenz, zweitens Misstrauen, drittens Ruhmsucht. Die erste führt zu Übergriffen der Menschen des Gewinnes, die zweite der Sicherheit und die dritte des Ansehens wegen. Die ersten wenden Gewalt an, um sich zum Herrn über andere Männer und deren Frauen, Kinder und Vieh zu machen, die zweiten, um dies zu verteidigen und die dritten wegen Kleinigkeiten wie ein Wort, ein Lächeln, eine verschiedene Meinung oder jedes andere Zeichen von Geringschätzung, das entweder direkt gegen sie selbst gerichtet ist oder in einem Tadel ihrer Verwandtschaft, ihrer Freunde, ihres Volks, ihres Berufs oder ihres Namens besteht.

Daraus ergibt sich klar, dass die Menschen während der Zeit, in der sie ohne eine allgemeine, sie alle im Zaum haltende Macht leben, sich in einem Zustand befinden, der Krieg genannt wird, und zwar in einem Krieg eines jeden gegen jeden.

aus: Thomas Hobbes: Leviathan oder Stoff, Form und Gewalt eines bürgerlichen Staates. Hrsg. u. eingeleitet von Iring Fetscher. Übers. von Walter Euchner, Frankfurt am Main 1999, S. 94 ff.

- ① Erarbeite die zentrale These des Textes und die dazugehörige Begründung (EA).
- ② Tauscht euch zu zweit über eure Ergebnisse aus (PA).
- ③ Für schnelle Philosoph:innen:
Vergleiche die Konfliktursachen und ihre Ziele mit den Ergebnissen aus dem Gefangenendilemma.



Wenn du Hilfe bei der Erarbeitung des Textes brauchst, scanne den QR-Code.

